

Modulbeschreibungen

Bachelor LA Haupt-, Real-, Sekundar- und
Gesamtschulen

Bereich:

Deutsch für Schülerinnen und Schüler mit
Zuwanderungsgeschichte

Stand 29.07.2025

Modulname	Modulcode
Grundlagenwissen Zweitsprache Deutsch	ACMO0002121V2
Modulverantwortliche/r	Fachbereich
Prof. Dr. Tobias Schroedler	GeiWi

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau
LA BA HRSGe	BA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
4	1	P	6

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
keine	keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Vorlesung: Grundlagenwissen Zweitsprache Deutsch	P	2	90
II	Seminar: Grundlagenwissen Zweitsprache Deutsch	P	2	90
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				180

Lernergebnisse / Kompetenzen des Moduls
Die Studierenden
<ul style="list-style-type: none"> benennen relevante Daten und Fakten zu gesellschaftlicher Mehrsprachigkeit und politischen Dimensionen von Mehrsprachigkeit in Deutschland sowie ihren Zusammenhang und verwenden damit verbundene Begrifflichkeiten differenziert. benennen Vor- und Nachteile möglicher Schulungsmodelle für neu zugewanderter Schüler*innen. entwickeln – sich stützend auf sprachen- und bildungspolitisches Wissen – eine reflektierte, faktenbasierte und fachwissenschaftlich fundierte Haltung gegenüber kultureller und sprachlicher Vielfalt in der Gesellschaft. definieren linguistische Beschreibungskategorien sowie grammatische Grundbegriffe und identifizieren grammatische Phänomene bei der Anwendung sprachdiagnostischer Instrumente, bei Spracherwerbsprozessen und bei der Beschreibung von Sprache(n) im fachlichen Lernprozess. grenzen unterschiedliche Spracherwerbstypen anhand von Fallbeispielen voneinander ab. erkennen Spezifika altersangemessener und nicht altersangemessener Spracherwerbsverläufe sowie den Zusammenhang von Erst- und Zweitspracherwerb zueinander. benennen das Vorkommen sowie Charakteristika sonderpädagogischer Förderschwerpunkte. grenzen typische Entwicklungsverläufe im mehrsprachigen Spracherwerb von überlappenden Entwicklungen bei einsprachigen Schüler*innen mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt Sprache ab. beschreiben verschiedene Verfahren zur Feststellung des Sprachstands ein- und mehrsprachiger Schüler*innen und wenden diese auf Fallbeispiele an, indem sie grammatische Phänomene erkennen. bewerten den Einsatz von Sprachdiagnoseinstrumenten im Anwendungskontext anhand von Testgütekriterien. beschreiben grundlegende Konzepte und Methoden der sprachlichen Bildung aller Schüler*innen im (Fach-)Unterricht sowie ausgewählte Konzepte und Methoden der mehrsprachlichen Bildung.

- erkennen die Nutzung von Mehrsprachigkeit als Ressource für das (sprachliche) Lernen im (Fach-) Unterricht anhand von Beispielen.
- identifizieren Besonderheiten von Bildungs- und Fachsprache(n) und beschreiben den Zusammenhang zwischen (Bildungs-)Sprache und fachlichem Lernen.
- beschreiben Eigenschaften von sowie das Verhältnis zwischen Mündlichkeit und Schriftlichkeit und ordnen Fallbeispiele korrekt zu.
- lernen digitale Lehr-/Lerntools kennen, die in die Veranstaltungen integriert werden.

Das Seminar ergänzt diese Lernergebnisse um vertiefende, anwendungsorientierte Kompetenzen zu ausgewählten Themen, die an die genannten Inhaltsbereiche anknüpfen.

davon Schlüsselqualifikationen

- Kenntnisse und wissenschaftlich fundierte Haltung zu Mehrsprachigkeit und ihren gesellschaftlichen und politischen Dimensionen
- grundlegende linguistische Kompetenzen
- Kenntnisse zum (mehrsprachigen) Spracherwerb
- (sprach-)diagnostische Kompetenzen
- didaktische und methodische Kompetenzen zu sprachlichem Lernen und Mehrsprachigkeit im (Fach-) Unterricht, auch im Kontext von Bildungs- und Fachsprache(n)
- digitalisierungsbezogene Kompetenzen im Lehr-Lern-Kontext Sprachbildung/DaZ
- Sensibilität für Heterogenität und Inklusion

Prüfungsleistungen im Modul

Modulabschlussprüfung: Klausur zu den Kompetenzen des Moduls (90 Minuten)

Stellenwert der Modulnote in der Fachnote

100% (6 CP)

Modulname	Modulcode	
Grundlagenwissen Zweitsprache Deutsch	ACMO0002121V2	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Vorlesung: Grundlagenwissen Zweitsprache Deutsch	ACVO0001121	
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Lehrende des Instituts für DaZ/DaF	DaZ/DaF	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
4	jedes Sommersemester	deutsch	500 Personen

SWS	Präsenzstudium ¹	Selbststudium	Workload in Summe
2	30	60	90

Lehrform
Vorlesung
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden
<ul style="list-style-type: none"> • benennen relevante Daten und Fakten zu gesellschaftlicher Mehrsprachigkeit und politischen Dimensionen von Mehrsprachigkeit in Deutschland (Migration und Bildungserfolg) sowie ihren Zusammenhang und verwenden damit zusammenhängende Begrifflichkeiten differenziert. • benennen Vor- und Nachteile möglicher Beschulungsmodelle für neu zugewanderter Schüler*innen. • entwickeln – sich stützend auf sprachen- und bildungspolitisches Wissen – eine reflektierte, faktenbasierte und fachwissenschaftlich fundierte Haltung gegenüber kultureller und sprachlicher Vielfalt in der Gesellschaft. • definieren linguistische Beschreibungskategorien sowie grammatische Grundbegriffe und identifizieren grammatische Phänomene bei der Anwendung sprachdiagnostischer Instrumente, bei Spracherwerbsprozessen und bei der Beschreibung von Sprache(n) im fachlichen Lernprozess. • grenzen unterschiedliche Spracherwerbstypen anhand von Fallbeispielen voneinander ab. • erkennen Spezifika altersangemessener und nicht altersangemessener Spracherwerbsverläufe sowie den Zusammenhang von Erst- und Zweitspracherwerb zueinander. • benennen das Vorkommen sowie Charakteristika sonderpädagogischer Förderschwerpunkte. • grenzen typische Entwicklungsverläufe im mehrsprachigen Spracherwerb von überlappenden Entwicklungen bei einsprachigen Schüler*innen mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt Sprache ab. • beschreiben verschiedene Verfahren zur Feststellung des Sprachstands ein- und mehrsprachiger Schüler*innen und wenden diese auf Fallbeispiele an, indem sie grammatische Phänomene erkennen. • bewerten den Einsatz von Sprachdiagnoseinstrumenten im Anwendungskontext anhand von Testgütekriterien. • beschreiben grundlegende Konzepte und Methoden der sprachlichen Bildung aller Schüler*innen im (Fach-)Unterricht (allgemein sowie exemplarisch in ausgewählten Fächern) sowie ausgewählte Konzepte und Methoden der mehrsprachlichen Bildung (z. B. Language Awareness, pädagogisches Translanguaging).

¹ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evtl. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

- erkennen die Nutzung von Mehrsprachigkeit als Ressource für das (sprachliche) Lernen im (Fach-) Unterricht anhand von Beispielen.
- identifizieren Besonderheiten von Bildungs- und Fachsprache(n) und beschreiben den Zusammenhang zwischen (Bildungs-)Sprache und fachlichem Lernen.
- beschreiben Eigenschaften von sowie das Verhältnis zwischen Mündlichkeit und Schriftlichkeit und ordnen Fallbeispiele korrekt zu.
- lernen digitale Lehr-/Lerntools kennen, die in die Veranstaltung integriert werden.

Inhalte

- Mehrsprachigkeit und ihre gesellschaftlichen und politischen Dimensionen (u. a. gesellschaftliche Mehrsprachigkeit, politische Position unterschiedlicher Sprachen in Deutschland, Migration und Bildungserfolg, Beschulung neu zugewanderter Schüler*innen, Mehrsprachigkeit und DaZ in der Lehrkräftebildung)
- linguistisches Grundlagenwissen (linguistische Beschreibungsebenen, grammatische Grundbegriffe und Phänomene)
- (mehrsprachiger) Spracherwerb (Spracherwerbsformen/-verläufe/-strategien)
- Sprache im Kontext von Inklusion und sonderpädagogischen Förderschwerpunkten
- Sprachdiagnostik (Zuweisungs- und Förderdiagnostik, sprachdiagnostische Verfahrensarten, Testgütekriterien)
- sprachliche Förderung *aller* Schüler*innen im (Fach-)Unterricht (ausgewählte Konzepte, Methoden und didaktische Modelle des sprachbildenden Unterrichts, Mehrsprachigkeitsdidaktik)
- sprachliche Variation und Register (Besonderheiten von Bildungs- und Fachsprache(n))

Prüfungsleistung

Siehe Modulformular

Literatur

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Weitere Informationen zur Veranstaltung

Modulname	Modulcode	
Grundlagenwissen Zweitsprache Deutsch	ACMO0002121V2	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Seminar: Grundlagenwissen Zweitsprache Deutsch	ACÜB0002121	
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Lehrende des Instituts für DaZ/DaF	DaZ/DaF	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
4	jedes Sommersemester	deutsch	40 Personen

SWS	Präsenzstudium ¹	Selbststudium	Workload in Summe
2	30	60	90

Lehrform
Seminar
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden erwerben anwendungsorientierte Kompetenzen angelehnt an die Inhaltsfelder der Vorlesung.
Inhalte
In den Seminaren werden ausgewählte Inhalte der Vorlesung vertieft sowie um anwendungsbezogene Lehr-Lern-Kontexte ergänzt. ²
Prüfungsleistung

Literatur
Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Im Rahmen des Seminars ist eine unbenotete Studienleistung gemäß des § 4 der Fachprüfungsordnung zu erbringen. Sie wird im Prüfungsverwaltungssystem verbucht.
Die Studienleistung wird zu Beginn einer Lehrveranstaltung von den Lehrenden festgelegt. Form und Umfang der Studienleistung orientieren sich am angehängten „Katalog der Studienleistungen“.
Die erfolgreich erbrachte Studienleistung ist Voraussetzung für die Vergabe von Credits für das jeweilige Modul.

² Es werden mehrere Seminare mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten angeboten. Diese Themenschwerpunkte können sich jährlich ändern.

Modulname	Modulcode
Berufsfeldpraktikum	BFP
Modulverantwortliche/r	Fachbereich
Prof. Dr. Heike Roll	GeiWi

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: BA/MA
LA BA HRSGe	BA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
5	1 Semester	WP	6 CP insgesamt, davon 3 CP Praktikum und 3 CP Veranstaltung

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
keine	keine

Zugehörige Lehr-Lerneinheiten:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Seminar zum Praktikum	P	2	90 h
II	Außerschulische Praxisphase	P		90 h
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				180 h

Lernergebnisse / Kompetenzen des Moduls
Die Studierenden machen systematische Erfahrungen in außerunterrichtlichen und außerschulischen Förderkontexten:
<ul style="list-style-type: none"> • Sie kennen die unterschiedlichen Voraussetzungen und didaktische Konzepte von Sprachbildung im Regelunterricht und in Förderangeboten unter Berücksichtigung mehrsprachiger Ressourcen. • Sie können fachdidaktische Konzepte und Methoden zur Sprachbildung und -förderung in einem ihrer Unterrichtsfächer erläutern. • Sie können individuelle Lernschwierigkeiten insbesondere von neu Zugewanderten diagnostizieren und die fachspezifischen Sprachförderkonzepte für diese Zielgruppe exemplarisch anwenden. • Sie organisieren das Praktikum selbstständig. • Sie sind in der Lage, zugeschnitten auf das gewählte Unterrichtsfach und die Praktikumseinrichtung, ein eigenes Förderprojekt zum fachlichen und sprachlichen Lernen zu entwickeln, durchzuführen, zu evaluieren und zu reflektieren. • Sie reflektieren ihre Praktikumserfahrung vor dem Hintergrund ihrer universitären Ausbildung und verknüpfen sie mit den fachdidaktischen Inhalten ihres Studiums. • Sie erwerben Grundkompetenzen zur Berufsorientierung von Schüler*innen. • Sie lernen verschiedene berufliche Optionen der Vermittlungsarbeit kennen. • Sie können ihre persönliche Kommunikationsfähigkeit einschätzen und in der Vermittlungsarbeit praktisch weiterentwickeln.

davon Schlüsselqualifikationen
Selbstmanagement, Organisationsfähigkeit, Vermittlungskompetenz, Selbsteinschätzung
Inhalte
<p>Im Modul werden außerunterrichtliche und außerschulische Förderangebote und -möglichkeiten zum integrierten sprachlichen und fachlichen Lernen und deren Gemeinsamkeiten und Unterschiede mit dem Regelunterricht dargestellt. Die Studierenden setzen sich insbesondere mit fachdidaktischen Ansätzen zur Sprachbildung im Regelunterricht und zur Sprachförderung im Rahmen von additiven Angeboten und Förderkontexten auseinander.</p> <p>Im Rahmen der Praxisphase konzipieren, erproben, evaluieren und reflektieren die Studierenden Förderprojekte zum fachlichen und sprachlichen Lernen in einem ihrer Unterrichtsfächer. Sie lernen die individuellen Lernschwierigkeiten und -bedingungen von Schüler*innen mit Deutsch als Zweitsprache und speziell von neu zugewanderten Schüler*innen kennen und konzipieren für sie adressatengerecht Förderprojekte im Kontext additiver Angebote. Bei schulischen Angeboten führen die Studierenden ihre Praxisphase in der Regel in einer anderen Schulform durch, um gleichzeitig einen Einblick in die sprachlichen und fachlichen Voraussetzungen bzw. Zielperspektiven ihrer künftigen Schülerschaft zu erhalten.</p>

Prüfungsleistungen im Modul
keine
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
Das Modul ist unbenotet.

Modulname	Modulcode	
Berufsfeldpraktikum	BFP	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Seminar zum Praktikum	-	
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Lehrende des Instituts für DaZ/DaF	DaZ/DaF	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
5	in jedem Semester	Deutsch	30

SWS	Präsenzstudium ¹	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	60 h	90 h

Lehrform
Seminar
Lernergebnisse / Kompetenzen
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die unterschiedlichen Voraussetzungen und didaktischen Konzepte von Sprachbildung im Regelunterricht und in Förderangeboten unter Berücksichtigung mehrsprachiger Ressourcen. • können ihre jeweiligen Vor- und Nachteile benennen und die Potenziale einer organisierten Verknüpfung von Regelunterricht und Förderangeboten beschreiben. • können fachdidaktische Konzepte und Methoden zur Sprachbildung im Regelunterricht und zur Sprachförderung in additiven Angeboten erläutern. • bekommen Einsicht in das Themenfeld Mehrsprachigkeit und seine Bedeutung für institutionelle Bildungsprozesse. • lernen Grundkenntnisse von methodischen Prinzipien eines sprachsensiblen Unterrichts kennen. • können die besonderen sprachlichen Herausforderungen von neu Zugewanderten im Regelunterricht beschreiben und entsprechende Sprachförderkonzepte auf diese Zielgruppe adaptieren.
Inhalte
Im Seminar erhalten die Studierenden am Beispiel des Förderunterrichts an der UDE einen Einblick in außerschulische Bildungsarbeit, Elternarbeit, Kooperation zwischen Schulen und außerschulische Institutionen zur Bildungsförderung mit Schwerpunkt auf außerunterrichtliche und außerschulische Förderangebote und -möglichkeiten zum integrierten sprachlichen und fachlichen Lernen. Ein Schwerpunkt liegt hierbei auf der Förderung von neu zugewanderten Schüler*innen, deren besondere Bedarfe und Potenziale beleuchtet werden. Es wird weiterhin ein Überblick über die didaktischen Ziele und Methoden von sprachlichen Förderangeboten gegeben sowie deren Gemeinsamkeiten und Unterschiede mit dem Regelunterricht dargestellt. Unter Anleitung setzen sich die Studierenden mit den fachspezifischen Anforderungen der Sprache in einem ihrer Unterrichtsfächer und dessen fachdidaktischen Ansätzen zur Sprachbildung im Regelunterricht und zur Sprachförderung im Förderunterricht auseinander. Die Studierenden erwerben Kompetenzen in der Diagnose diesbezüglicher individueller Lernschwierigkeiten und lernen sprachfördernde Unterrichtsverfahren einzusetzen.
Prüfungsleistung
siehe Modulformular

Literatur

Mavruk, G. (2016). Zur Beschulung von neu zugewanderten Schülerinnen und Schülern im Förderunterricht an der Universität Duisburg-Essen. In: C. Benholz, M. Frank, C. Niederhaus (Hrsg.), *Neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler - eine Gruppe mit besonderen Potentialen. Beiträge aus Forschung und Praxis.* Münster: Waxmann, S. 217–244.

Lakehal, S. & Mavruk, G. (2015). Förderunterricht an der Universität - Möglichkeiten der Verknüpfung effektiver Sprachbildung mit der Lehrerbildung. In: C. Benholz, M. Frank, E. Gürsoy (Hrsg.), *Deutsch als Zweitsprache in allen Fächern. Konzepte für Lehrerbildung und Unterricht. Beiträge zu Sprachbildung und Mehrsprachigkeit aus dem Modellprojekt ProDaZ*, Stuttgart: Fillibach bei Klett, S. 297–318.

Weitere Informationen zur Veranstaltung

Studienleistung: Projektporfolio (Konzeption, Durchführung und Reflexion) im Umfang von 30.000–35.000 Zeichen

Modulname	Modulcode
Bachelorarbeit	–
Modulverantwortliche/r	Fachbereich
Prof. Dr. Tobias Schroedler	GeiWi

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: BA/MA
LA BA HRSGe	BA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
6	1 Semester	P	8

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
Erwerb von 120 Credits und absolviertes EOP	–

Nr.	Lehr- und Lerneinheiten	Belegungstyp	Workload
I	Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit im Umfang von ca. 35 Seiten (ca. 86.000 Zeichen inkl. Leerzeichen) innerhalb einer Frist von 8 Wochen	P	240 h
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			240 h

Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden
<ul style="list-style-type: none"> erarbeiten innerhalb einer vorgegebenen Frist selbstständig ein fachwissenschaftliches, fachdidaktisches oder bildungswissenschaftliches Thema bzw. Problem in den Bereichen Deutsch als Zweitsprache, Mehrsprachigkeit oder sprachliche Bildung im (Fach-)Unterricht entlang wissenschaftlicher Methoden. wenden wissenschaftliche Arbeitstechniken an, indem sie sich erforderliche theoretische Hintergründe anhand von Fachliteratur erarbeiten und auf dieser Grundlage Forschungsergebnisse rezipieren. wenden ihre bisher erworbenen methodischen Kompetenzen im Hinblick auf die Fragestellung an. gehen in einer wissenschaftlichen Diskussion auch mit kritischen Fragen um und vertreten ihre eigenen Resultate.
davon Schlüsselqualifikationen
<ul style="list-style-type: none"> Organisationsfähigkeit, realistische Zeit- und Arbeitsplanung Fertigkeiten des wissenschaftlichen Arbeitens und Schreibens Rezeption und Interpretation von Fachliteratur im Kontext einer selbst entwickelten wissenschaftlichen Fragestellung Deutungs- und Interpretationskompetenz bezogen auf Perspektiven, Modelle und Forschungsergebnisse

Prüfungsleistungen im Modul
Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit im Umfang von 86.000 Zeichen

Stellenwert der Modulnote in der Endnote

Die Note geht mit dem Gewicht 8/180 in die Gesamtnote ein.

Verwertbarkeit/Übertragbarkeit

keine

Anhang: Studienleistungen im Modul „Grundlagenwissen Zweitsprache Deutsch“ in den Bachelorstudiengängen im Lehramt aller Schulformen

Die Lehrenden im Modul legen die Studienleistung im Rahmen dieses Katalogs von Alternativformaten zu Beginn des Semesters fest.

- Schriftliche Ausarbeitung (kurze Hausarbeit entlang einer spezifischen Fragestellung; 9.000 Zeichen³)
- Kurztexte verfassen, z. B. mehrere Essays (9.000 Zeichen)
- Projekt (Durchführung + Verschriftlichung; 4.000–6.000 Zeichen)
- Portfolio (Arbeitsaufträge + Reflexion; 9.000 Zeichen)
- Sitzungsprotokolle (ausformulierte Dokumentation des Verlaufs einer/mehrerer Lehrveranstaltungssitzung(en); 9.000 Zeichen)
- Referat: freier mündlicher Vortrag zu einem spezifischen Thema oder entlang einer spezifischen Fragestellung, ggf. inklusive Handout (Dauer: 10–15 Min.)
- Mitgestaltung/Moderation einer Seminarsitzung (inhaltliche und didaktische Vorbereitung und Durchführung einer Seminarsitzung; 60–90 Min.)

³ Die Zeichenzahl bezieht sich immer auf den Fließtext ohne Deckblatt/Inhaltsverzeichnis/Anhang, inklusive Leerzeichen.